

## **Der interessante neurologische Fall**

### **Fall Nr. 21: Schlaganfall, ischämischer Hirninfarkt,, Progressive stroke, Blutungskomplikation, Parenchymatöse Blutung (PB 2)**

Die 78j. Patientin kam zur Aufnahme, nachdem vor 6 Stunden in den Morgenstunden eine globale Aphasie und eine brachiofaziale Hemiparese rechts, welche sich bei der Untersuchung schon weitgehend zurückgebildet hatte, aufgetreten war.

Diagnostisch wurde von einer passageren Minderdurchblutung im ACM-Stromgebiet links ausgegangen und die Patienten erhielt eine Thrombozytenfunktionshemmung mit ASS.



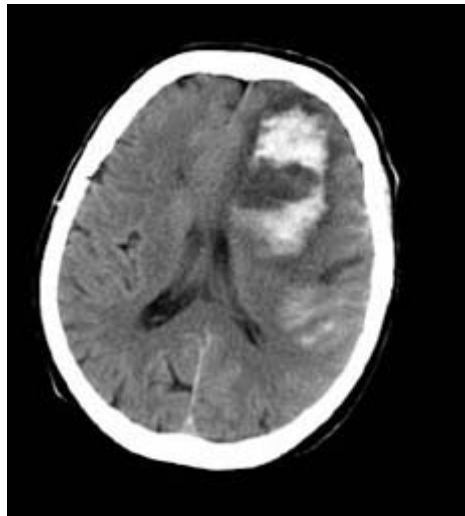
**Computertomographisch** fand sich links praezentral eine fragliche, nur leichte Hypodensität im Arteria media Stromgebiet.

Am Folgetag bildete sich wieder eine globale Aphasie, verbunden mit einer brachiofacialen Hemiparese aus. Unter dem Aspekt eines „progressiv stroke“ erfolgte die PTT-gestützte Vollheparinisierung mit einer 2-fachen PTT Erhöhung.



**Computertomographisch** demarkierte sich der frische Infarkt in der frontalen perioperkularen Region im Versorgungsgebiet der ACM links.

**Zwei Tage später** trübte die Patientin ein und erbrach. Unter dem Verdacht einer sekundären Einblutung wurde ein erneutes CT veranlasst.



**Computertomographisch** zeigte sich eine sekundäre Einblutung (parenchymatöse Blutung Grad 2) in den ACM-Insult links mit linkshemisphärischem Ödem, hierdurch bedingter Ventrikelkompression, Mittellinienverlagerung nach rechts, erheblicher Einengung der perimesencephalen Cisternen und lokaler subarachnoidaler Blutungsübertritt .

Nach **Sicherung der Diagnose** wurde die Vollheparinisierung beendet und die Patientin zur operativer Dekompression in die Neurochirurgie verlegt. Trotz operativer Entlastung klarte die Patientin postoperativ nicht auf und stabilisierte sich auf niedrigem Niveau.



Die postoperativen Kontrollen zeigten insgesamt einen unbefriedigenden Verlauf. Erst nach Wochen war die Patientin wieder fähig, frei im Stuhl zu sitzen und vorbereitete Nahrung unter Anreichen zu essen. Die Sprache war weiterhin stark gestört, die kognitiven Funktionen schwer beeinträchtigt.

Bad Zwesten, Dezember 2004  
Eckardt/Gerlach